

Vorteil, daß sie bei gleicher Leistung einer viel geringeren Umdrehungsgeschwindigkeit bedürfen. Sie eignen sich also zur direkten Kuppelung mit Dampfmaschinen, Gaskraftmaschinen und Turbinen.

Nach diesen Ausführungen wird die Beschreibung einiger moderner Dynamomaschinen verschiedener Bauart ohne weiteres verständlich sein.

Fig. 333 veranschaulicht eine mehrpolige Gleichstrommaschine der Allgemeinen Elek-

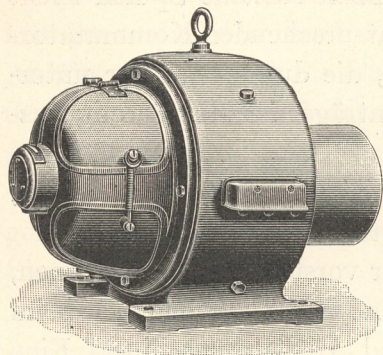


Fig. 334.

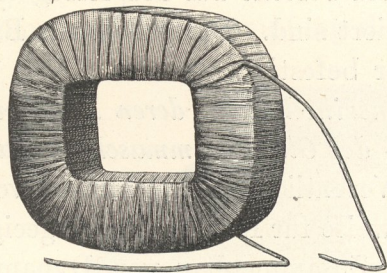


Fig. 335.

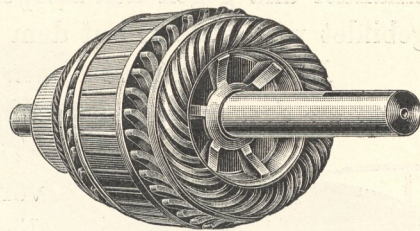


Fig. 336.

Fig. 334. Gleichstrommaschine in geschlossener Ausführung (Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft). Fig. 335. Magnetspule der Maschine Fig. 333. Fig. 336. Anker der Maschine Fig. 333.

trizitäts-Gesellschaft, Berlin, für kleinere und mittlere Leistungen. Das runde gußeiserne Gehäuse oder Joch überragt seitlich die Magnetwicklung und bildet so einen Schutz für diese, ebenso wie die als Armsystem ausgebildeten Lager den Kommutator und die Ankerwicklung gegen

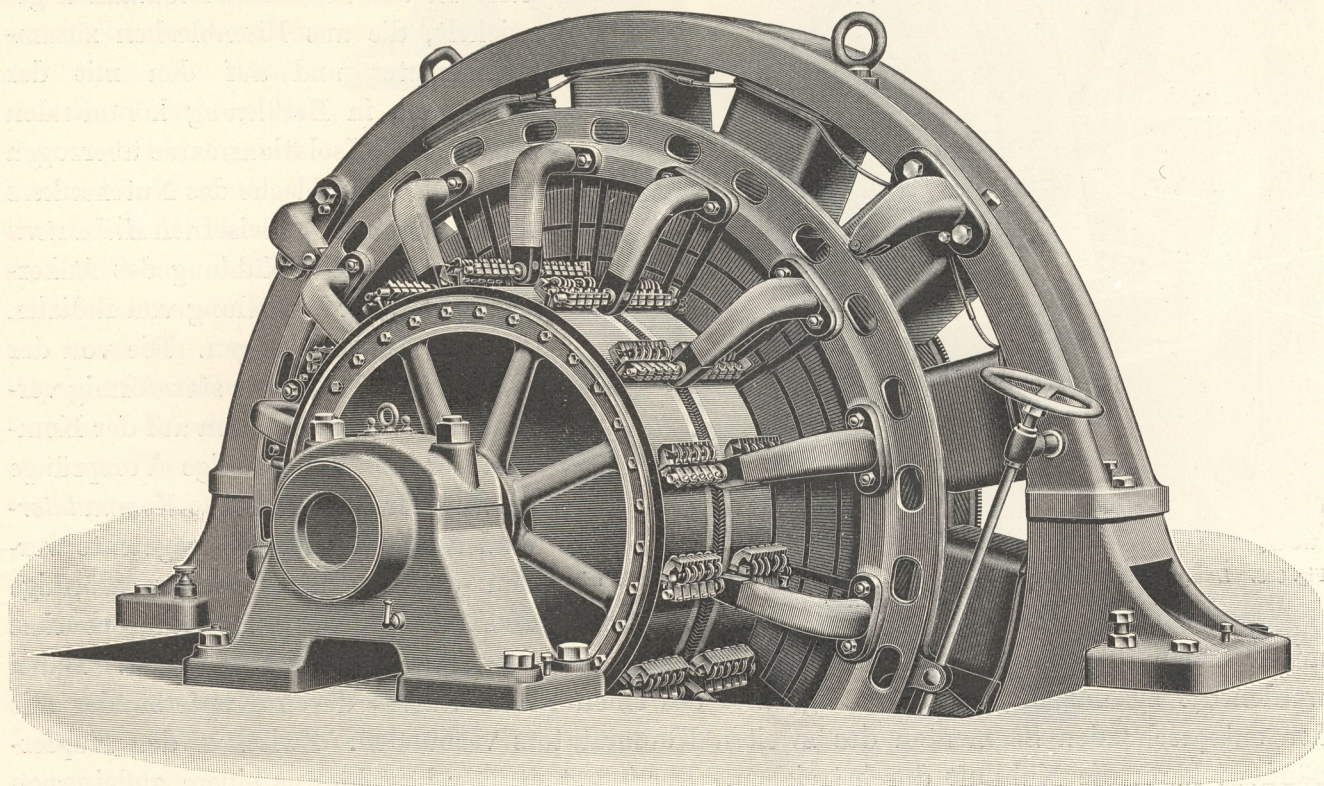


Fig. 337. Langsamlaufender Gleichstromgenerator für Zusammenbau mit der Antriebsmaschine (Siemens-Schuckert-Werke).

Beschädigungen schützen. Die in Fig. 333 sichtbaren Öffnungen können durch besondere Deckel verschlossen werden, wodurch die Maschine vollständig gekapselt wird (Fig. 334); infolge der leichten Handhabung der Deckel bleiben die wichtigsten Teile trotzdem leicht zugänglich. Eine derartige Kapselung ist am Platze, wenn das Innere gegen das Eindringen von Fremdkörpern, Schmutz, Spritzwasser u. dgl. geschützt werden soll. Die Magnetspulen (Fig. 335) sind vollkommen mit Isolationsmaterial bekleidet. Beim Zusammenbau der Maschine werden die einzelnen Spulen auf die aus Schmiedeeisenblechen zusammengesetzten Pole aufgeschoben und hiernach letztere mit dem Gehäuse verschraubt. Der Anker (Fig. 336) ist als *Nutenanker* ausgebildet.